

Fotografie

Definition	<p>„Die Fotografie hilft dem Menschen zu sehen.“ (Berenice Abbot)</p> <p>Der Begriff Fotografie stammt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich: „mit Licht einritzten.“ Als Fotografie bezeichnet man:</p> <ul style="list-style-type: none">a) ein technisches Verfahren, bei dem mit Hilfe von optischen Verfahren ein Lichtbild auf ein lichtempfindliches Medium projiziert und dort direkt dauerhaft gespeichert wird (analoges Verfahren) bzw. in elektronische Daten gewandelt und dann gespeichert wird (digitales Verfahren);b) das dauerhafte Lichtbild (umgangssprachlich kurz „Foto“ genannt, auch Abzug oder Vergrößerung), das durch fotografische Verfahren hergestellt wird; dabei kann es sich entweder um ein Positiv oder ein Negativ handeln.
Geschichte	<p>11. bis 13. Jh.: Vorläufer der Fotografie ist die Camera obscura („Dunkle Kammer“), von deren Namen sich auch das Wort Kamera ableitet. Anstelle einer Linse weist diese Kamera nur ein kleines Loch auf, durch das die Lichtstrahlen auf eine Leinwand fallen, von der das (auf dem Kopf stehende) Bild abgezeichnet wurde.</p> <p>16. bis 17. Jh.: Mit der Erfindung der Linse können hellere und gleichzeitig schärfere Bilder erzeugt werden.</p> <p>19. Jh.: Die erste Fotografie wurde 1826 durch Joseph Nicéphore Niépce hergestellt. Die chemischen Verfahren zum Fixieren wurden verbessert. Mit der Erfindung des Negativ-Positiv-Verfahrens war eine Vervielfältigung möglich.</p> <p>20. Jh.: Mit der Einführung des Rollfilms und der Kleinbildkamera konnten kleine Formate hergestellt werden. Die Möglichkeiten einer schnellen, mobilen Fotografie waren geschaffen.</p> <p>Ende des 20. Jhs: Die Digitalfotografie fand Verbreitung. Die Technik der Digitalfotografie revolutionierte auch die Möglichkeiten der Digitalen Kunst, insbesondere durch die Technik der Fotomanipulation.</p>
Einsatzbereiche der Fotografie	<p>Die Fotografie ist ein Medium, das in sehr verschiedenen Zusammenhängen eingesetzt wird. Fotografische Abbildungen können beispielsweise Gegenstände mit primär künstlerischem (Künstlerische Fotografie) oder primär kommerziellem Charakter sein (Industriefotografie, Werbe- und Modefotografie). Die Fotografie kann unter künstlerischen, technischen (Fototechnik), ökonomischen (Fotowirtschaft) und gesellschaftlich-sozialen (Amateur-, Arbeiter- und Dokumentarfotografie) Aspekten betrachtet werden. Fotografien werden auch im Journalismus und in der Medizin verwendet.</p>
Fotografie als Kunst	<p>Der Kunstcharakter der Fotografie war lange Zeit umstritten. Der Kunsttheoretiker Karl Pawek zitierte in seinem Buch „Das optische Zeitalter (1958): „Der Künstler erschafft die Wirklichkeit, der Fotograf sieht sie.“</p> <p>Heute ist Fotografie als vollwertige Kunstform akzeptiert, dies zeigen die wachsende Anzahl von Museen, Sammlungen und Forschungseinrichtungen für Fotografie, die Zunahme der Professuren für Fotografie sowie der gestiegene Wert von Fotografien in Kunstauktionen und Sammlerkreisen.</p>
Fototechnik	<p>Mit Hilfe eines optischen Systems (des Objektivs) wird das von einem Objekt ausgesendete oder reflektierte Licht auf ein lichtempfindliches Medium, z. B. die lichtempfindliche Schicht eines Films, projiziert und als Abbild darauf fixiert.</p> <p>Fotoapparat/Kamera:</p> <p>Durch Manipulation des Objektivs (unter anderem die Einstellung der Blende, Scharfstellung, Farbfilterung, die Wahl der Belichtungszeit, der Objektivbrennweite, der Beleuchtung und des Aufnahmematerials) stehen dem Fotografen zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten offen.</p>

<p>Differenzierungs- bereiche</p> <p>Besondere Bereiche der Fotografie</p> <p>Fotografen</p>	<p>Lichtempfindliche Schicht: Bei der herkömmlichen Fotografie (Analogfotografie, Silber-Fotografie) ist die lichtempfindliche Schicht auf der Bildebene eine Dispersion (Emulsion). Sie besteht aus einem Gel, in dem gleichmäßig kleine Körnchen eines Silberhalogenids (zum Beispiel Silberbromid) verteilt sind. Je kleiner diese Körnchen sind, umso weniger lichtempfindlich ist die Schicht (siehe ISO 5800), umso besser ist allerdings die Auflösung („Korn“). Dieser lichtempfindlichen Schicht wird durch einen Träger Stabilität verliehen. Trägermaterialien sind Zelluloseacetat, früher Zellulosenitrat (Zelluloid), Kunststofffolien, Metallplatten, Glasplatten, Textilien (siehe Film). Bei der Digitalfotografie besteht das Äquivalent der lichtempfindlichen Schicht aus Chips wie CCD- oder CMOS-Sensoren.</p> <p>Entwicklung und Fixierung: Durch das Entwickeln wird auf chemischem Wege das latente Bild sichtbar gemacht. Beim Fixieren werden die nicht belichteten Silberhalogenid-Körnchen herausgewaschen, so dass ein Bild auch bei Tageslicht betrachtet werden kann, ohne dass es nachdunkelt. Ein digitales Bild wird elektronisch gespeichert und kann anschließend mit der elektronischen Bildbearbeitung am Computer bearbeitet und bei Bedarf ausgedruckt werden.</p> <p>Die Fotografie lässt sich in verschiedene Stilrichtungen und nach technischen Unterschieden aufteilen. Einteilungen sind möglich nach:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) dem verwendeten Gerät (Lochkamera, Sucherkamera, Spiegelreflexkamera, Sofortbildkamera, Digitalkamera) b) der Farbwiedergabe der Abbildung: Schwarzweißfotografie und Farbfotografie, c) der Art der Motivwahl und Motivation (Familien-, sozialdokumentarische -, Portrait-, Akt-, Kriegs-, Werbe-, Architektur-, Natur-, Kinder-, Reisefotografie usw.), d) dem technisch-gestalterischen Grundkonzept wie zum Beispiel Lowkey-Fotografie, Highkey-Fotografie, abstrakte Fotografie, Lomografie, e) dem verwendeten Film- oder Negativformat (Kleinstbildformat, Kleinbildformat, Mittelformat, Großformat), f) der Art der Nachbehandlung. <p>Es gibt einige Bereiche der Fotografie, in denen zum Teil mit besonderen Gerätschaften oder besonderen Filmen gearbeitet wird oder in denen Probleme auftreten, mit denen der „normale“ Fotograf nicht konfrontiert wird. Hierzu zählen u. a. die Akt-, Landschafts-, Luftbild-, Hochgeschwindigkeits-, Natur-, Panorama-, Röntgen-, Sport- und die Unterwasserfotografie.</p> <p>W. H. Talbot (1800 - 1877) Henri Cartier-Bresson (1908 - 2004) Man Ray (1890 - 1976) Ansel Adams (1902 - 1984) Richard Avedon (1923 - 2004) Helmut Newton (1920 - 2004) August Sander (1876 - 1964) Walker Evans (1903 - 1975) Jeff Wall (geb. 1946) Robert Häusser (geb. 1924)</p>
---	--